

Forschungsinstitut
Betriebliche Bildung



PARTNERHOCHSCHULE
DER FEUERWEHREN UND
HILFSORGANISATIONEN

Ehrenamtskongress 2018

Workshop

Vergleichbarkeit der Qualifikation von Aus- und Fortbildungen unterschiedlicher ehrenamtlicher Organisationen *"Engagement braucht einen Rahmen"*

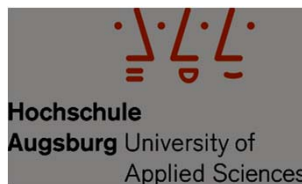
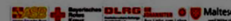
Prof. Dr. Nik Klever – Hochschule für Angewandte Wissenschaften Augsburg
Heiko Weber - Forschungsinstitut Betriebliche Bildung, Nürnberg



PARTNERHOCHSCHULE
DER FEUERWEHREN UND
HILFSORGANISATIONEN



AUGSBURG HILFT!
Arbeitsgemeinschaft der Augsburger Hilfsorganisationen



Hochschule Augsburg

-

Partnerhochschule der Feuerwehren und Hilfsorganisationen

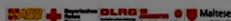
Prof. Dr. Nik Klever
Beauftragter für die Partnerhochschule

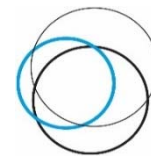


PARTNERHOCHSCHULE
DER FEUERWEHREN UND
HILFSORGANISATIONEN



AUGSBURG HILFT!
Arbeitsgemeinschaft der Augsburger Hilfsorganisationen





Analogie zum Spitzensport

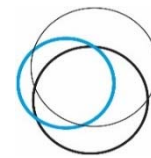
- Kooperationsvereinbarung analog der Vereinbarungen der Partnerhochschulen des Spitzensports
- Vereinbarung mit den lokalen Verbänden
 - der Feuerwehr
 - und der Hilfsorganisationen



Kooperationsvereinbarung v. 10.7.2015

- der Hochschule Augsburg mit den lokalen Verbänden
 - Stadtfeuerwehrverband
 - lokaler Zusammenschluß aller Hilfsorganisationen „Augsburg hilft“
- Arbeiter-Samariter-Bund (ASB)
- Bayerisches Rotes Kreuz (BRK) bzw. Deutsches Rotes Kreuz (DRK)
- Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. (DLRG)
- Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. (JUH)
- Malteser Hilfsdienst e.V. (MHD)
- Technisches Hilfswerk (THW)





Ziele

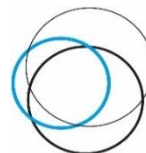
- Vorabquote bei der Bewerbung von ehrenamtlichen Leistungsträgern in Feuerwehren und Hilfsorganisationen
- mittels der
 - Satzung über die nähere Ausgestaltung des örtlichen Auswahlverfahrens



Ziele

- Erhaltung und möglichst Erweiterung eines ehrenamtlichen Engagements der Studierenden über das gesamte Studium hinweg
- mittels
 - Aufbau eines engen Kontakts zu den Feuerwehren und Hilfsorganisationen am Studienort
 - Angebot von Fortbildungen und Weiterbildungen bei den Organisationen am Studienort





Entwicklung seit 2016

Anzahl Bewerber

WS 16/17

5

WS 17/18

26

Gesamtanzahl Studierende in Feuerwehren und Hilfsorganisationen (eigene Angaben)

WS 16/17

ca. 50

WS 17/18

ca. 90



Zukunft

weitere ehrenamtliche Organisationen könnten in einer entsprechend angepassten Kooperationsvereinbarung und Satzung eine

Partnerhochschule des Ehrenamtes

bilden



Voraussetzung

hierzu ist jedoch Voraussetzung, dass infolge der Deckelung für die Vorabquote eine vergleichbare Rangfolge der Bewerber möglich wird.

Bei den Feuerwehren und Hilfsorganisationen ist über deren ähnliche Aus- und Weiterbildung sowie deren Organisationsstruktur eine Rangfolge möglich und über eine Bewerbungskommission feststellbar.



Qualitativer Vergleich ehrenamtlichen Engagements

Einem quantitativen Vergleich in Form der Stundenzahl muss natürlich auch die Frage eines qualitativen Vergleichs gestellt werden. Die qualitative Vergleichbarkeit von Schul- und Hochschulabschlüssen ist im DQR, dem Deutschen Qualifikationsrahmen geregelt. Eine Ausweitung dieses Instruments auf die Aus- und Fortbildungen in ehrenamtlichen Organisationen könnte ein erster Schritt zu einer breiteren Vergleichbarkeit von Aus- und Fortbildungen auch im außerschulischen Bereich sein.

